Der Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz
Ministerium für Bildung und Kultur, Referat A4, Trierer Straße 33, 66111 Saarbrücken

*Medieninformation*

Berlin, den 16. Juni 2019

**Positionspapier der ständigen Konferenz der Landesschüler\*innenvertretungen**

**der Länder der Bundesrepublik Deutschland**

**zum Abitur in Deutschland**

Das diesjährige Mathematikabitur hat bundesweit für viel Aufsehen gesorgt. Der Gedanke, eine Form der Vergleichbarkeit durch zentralisierte Abiturprüfungen im Sinne der Bildungsgerechtigkeit zu erwirken, ist mit Sicherheit erstrebenswert, jedoch sehen wir an der aktuell geführten Debatte, dass zur Erreichung dieses wichtigen Ziels noch einige Weichen gestellt werden müssen, um den Schülerinnen und Schülern eben jene nötige Vergleichbarkeit bieten zu können.

Das angestrebte Ziel der Vergleichbarkeit kann durch die aktuellen Rahmenbedingungen nur ansatzweise verwirklicht werden. Nicht berücksichtigt wird die Tatsache, dass in den Bundesländern unterschiedliche Rahmenbedingungen herrschen.

Dazu gehören unterschiedliche Rahmenlehrpläne, unterschiedliche Regelungen bei der Nutzung von Hilfsmitteln, unterschiedliche Schwerpunktsetzung (dies betrifft sowohl fakultative Inhalte als auch Stundenanzahl pro Thema) sowie unterschiedliche Aufgabentypen.

Die Mitgliedsländer der ständigen Konferenz der Landesschülervertretungen der Länder in der Bundesrepublik Deutschland setzen sich daher dafür ein, dass der Aufbau eines Kommunikationsweges zwischen ihnen und dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen mit der Maßgabe vorangetrieben wird, eine Kommission zu schaffen, welche sich mit der Evaluierung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Abituraufgaben beschäftigt.

Weiterhin fordern die Mitgliedsländer bundesweite Standards, die durch das IQB verbindlich festgesetzt werden sollen und den Bundesländern die Aufgabe zur Schaffung ländereigener Abiturprüfungen auf Grundlage der gesetzten Vorgaben gänzlich zu überlassen. Dadurch wird ein bundesweiter, verbindlicher Standard geschaffen, welcher auf der einen Seite die besonderen Rahmenbedingungen der Länder berücksichtigt aber zugleich eine Vergleichbarkeit zwischen den Länderabituren schafft und zu einer indirekten Angleichung der Rahmenlehrpläne führt. In diesem Zusammenhang werden auch einheitliche Bewertungsmaßstäbe mit der Maßgabe echte Gleichwertigkeit zu erzielen gefordert.